



CDU-CSU Fraktion im Deutschen Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

An die Mitglieder  
der CDU/CSU-Fraktion  
im Deutschen Bundestag

*-per E-Mail-*

Berlin, 14. November 2025

## **Nationale Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Jahren erreichen uns zahlreiche Zuschriften von Betroffenen und Angehörigen, die unter postinfektiösen Erkrankungen wie Long/Post-COVID, ME/CFS oder dem PostVac-Syndrom schwer leiden. Allein in Deutschland gehen Schätzungen davon aus, dass etwa 1,5 Millionen Menschen hiervon unmittelbar betroffen sind. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen. Viele dieser Menschen aus unseren Wahlkreisen standen mitten im Leben und kämpfen sich jetzt völlig erschöpft durch Alltag, Beruf und Sozialleben. Auch viele Kinder und Jugendliche sind betroffen und durchleben eine beschwerte Kindheit und Jugend. Die persönlichen Schicksale bewegen uns zutiefst. Auch die erheblichen volkswirtschaftlichen Schäden wiegen schwer, die unserem Land durch postinfektiöse Erkrankungen entstehen. Hiergegen wollen wir den Kampf aufnehmen.

Deutschland verfügt über ein exzellentes Wissenschaftssystem und wir haben großes Zutrauen, dass es Forscherinnen und Forschern in unserem Land gelingen kann, diesen postinfektiösen Krankheiten auf Dauer den Schrecken zu nehmen. Dafür braucht es dringend maximalen Rückenwind aus der Politik und deutlich mehr Geld für die Grundlagenforschung. Dieser Rückenwind fehlte in den vergangenen Jahren und führte zu einer Forschungsförderung auf Sparflamme. Unsere Fraktion hat wie keine andere im Deutschen Bundestag an dieser Stelle den Finger in die Wunde gelegt und sich für einen massiven Ausbau der Grundlagenforschung in diesem Bereich starkgemacht.


Heute können wir sagen: Unsere Fraktion hat den Wind gedreht. Der Haushaltsausschuss hat den Grundstein für eine „Nationale Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen“ (NDPE) gelegt. Die Dekade läuft von 2026 bis 2036 und soll insgesamt mit Mitteln in Höhe von 500 Millionen Euro ausgestattet werden. Allein im kommenden Jahr 2026 werden insgesamt 50 Millionen Euro für die Grundlagenforschung bereitgestellt – ein großer Erfolg unserer Fraktion. Unser Dank gilt allen, die dies unterstützt haben, insbesondere unserer

Bundesforschungsministerin Dorothee Bär und unserer Bundesgesundheitsministerin Nina Warken, die den über viele Jahre fehlenden Schulterschluss ihrer beiden Ressorts unmittelbar nach Amtsantritt vollzogen haben. Sie haben bei der Umsetzung der NDPE unsere volle Rückendeckung.


Unter dem Dach der NDPE haben wir jetzt die Chance, mit den relevanten Akteuren in Wissenschaft, Forschung und Industrie eine gemeinsame Forschungsagenda zu entwickeln. Der Bund fördert dabei gezielt die interdisziplinäre Vernetzung innerhalb der Wissenschaft und zwischen Wissenschaft und den relevanten Akteuren in der Industrie. Wir wirken darauf hin, dass Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung schnellstmöglich bei den Betroffenen ankommen. Mit diesem Ziel wollen wir eine große Gesundheitschance zur Bekämpfung postinfektiöser Erkrankungen ausrufen und dabei in einem ersten Schritt den Fokus auf Krankheitsmechanismen, Biomarker-Forschung, Apparative Diagnostik, Arzneimittelstudien und Prävention legen. Ein weiterer zentraler Handlungsstrang zielt auf die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die gezielte Förderung von Nachwuchsgruppen und den Kapazitätsaufbau ab. Darüber hinaus bauen wir eine nationale Daten- und Biobank-Infrastruktur ("Nationale Kohorte PE" – NAKO-PE) auf und machen sie der Forschung zugänglich. Besonders wichtig ist uns die systematische Einbindung der Expertise von Betroffenen zur fortlaufenden Kalibrierung der Forschungsagenda.

Die NDPE ist ein großer Erfolg dieser Fraktion. Machen wir ihn gemeinsam in unseren Wahlkreisen bekannt! Hierfür haben wir Ihnen und Euch eine Muster-PM beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen



Ronja Kemmer MdB



Florian Müller MdB



Stephan Albani MdB



Carsten Körber MdB



Prof. Dr. med. Hans Theiss MdB



POSTANSCHRIFT Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt, 11055 Berlin

An die  
Mitglieder der Fraktionen von  
CDU/CSU und SPD  
im Deutschen Bundestag

**Dorothee Bär MdB**

Bundesministerin  
für Forschung, Technologie und Raumfahrt

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5000  
ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0  
FAX +49 (0)30 18 57-5500  
E-MAIL [Dorothee.Baer@bmftr.bund.de](mailto:Dorothee.Baer@bmftr.bund.de)  
HOMEPAGE [bmftr.bund.de](http://bmftr.bund.de)

DATUM Berlin, 14. November 2025

BETREFF **Nationale Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern werde ich eine **Nationale Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen** ausrufen. Deutschland braucht eine langfristige Strategie, um die Ursachen und Mechanismen hinter postinfektiösen Erkrankungen zu verstehen, darauf aufbauend neue Ansätze in Diagnostik und Therapie zu schaffen und damit die Versorgung der Betroffenen zu verbessern. Dies wird nur in gemeinsamer Kraftanstrengung aller relevanten Akteurinnen und Akteure gelingen.

Den Startpunkt der Nationalen Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen soll die öffentliche Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und allen beteiligten universitären wie außeruniversitären Institutionen markieren. Als Laufzeit der Dekade, die von BMFTR und den institutionell geförderten Einrichtungen gemeinsam getragen wird, sind die Jahre 2026 bis 2036 vorgesehen. Insgesamt werden dafür Mittel in Höhe von **500 Millionen Euro** über die gesamte Laufzeit der Dekade zur Verfügung stehen. Diesen Erfolg haben wir auch mit Ihrer Unterstützung erreicht.

Ein Steuerungskreis wird die Strategie der Dekade ausgestalten und an aktuellen Entwicklungen ausrichten: Das BMFTR und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) werden regelmäßig den engen Austausch mit Akteuren aus Forschung, Versorgung und Betroffenenorganisationen sowie pharmazeutischer Industrie suchen. Durch die Partizipation aller maßgeblich Beteiligten und Betroffenen wird die gesamte Bandbreite dieses komplexen Krankheitsbildes betrachtet. Darüber hinaus verhelfen wir der Erkrankung sowie den Forschungsergebnissen und möglichen Behandlungsmöglichkeiten die nötige Sichtbarkeit.

Die Nationale Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen vernetzt gezielt das BMFTR, das BMG, das Netzwerk Universitätsmedizin (NUM), die NAKO Gesundheitsstudie, die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG), die Helmholtz-Zentren und Leibniz Institute, das

Berlin Institute of Health (BIH) und weitere. Den Nukleus der Dekade stellen das NUM und die NAKO Gesundheitsstudie dar.

Aktuell wissen wir immer noch viel zu wenig über postinfektiöse Erkrankungen und ihre Mechanismen. Ohne dieses Wissen bleibt die Entwicklung dringend nötiger Therapien schwer erreichbar. Hier setzen wir an: Gemeinsam werden wir ein tieferes Verständnis der Krankheitsmechanismen erreichen und die Entwicklung neuer Therapien vorantreiben. Auf dem Weg zu diesem Ziel sammeln die beteiligten Akteurinnen und Akteure die nötigen Daten und Bioproben, machen sie allen Forscherinnen und Forschern zugänglich und schaffen so die Basis für wegweisende Projekte. Direkt darauf aufbauend beschleunigen klinische Studien der Dekade den Weg vom Labor in die Versorgung.

Den Grundstein der zukünftigen Forschung legen wir mit der idealen Datenbasis. Durch den gezielten Einschluss von Patientinnen und Patienten schaffen wir den Aufbau einer neuen Kohorte und einen versorgungsnahen Datensatz. Dieser ist die Grundlage zur Durchführung neuer Forschungsprojekte und zur Überprüfung neuer Therapieansätze und kann durch zusätzliche Untersuchungen gezielt erweitert werden. Hier bauen wir auf Daten, Strukturen und Vorarbeiten der NUM Kohorten und der NAKO Gesundheitsstudie auf.

Zusätzlich zu bereits laufenden Forschungsprojekten stärkt das BMFTR zusammen mit den universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Dekade die Projektförderung zu postinfektiösen Erkrankungen. Hier setzen wir auf das große Wissen und die Erfahrung der Forscherinnen und Forscher Deutschlands. Die Forschungsansätze werden durch die wissenschaftliche Community in Kooperation aller beteiligten Partnerinnen und Partner der Dekade entwickelt. Aufbauend auf den Daten und Ergebnissen aus Kohorten und Projektförderung werden wir sukzessive klinische Studien vorantreiben. So überführen wir die Ergebnisse wissenschaftlicher Vorarbeit in die entsprechenden Stadien der Translation und bringen gezielt und adaptiv Erkenntnisse aus dem Labor ans Krankenbett.

Wir wollen die Zahl der wissenschaftlichen Expertinnen und Experten für postinfektiöse Erkrankungen erhöhen und somit mehr und umfassendere Forschung möglich machen. Angesichts dieses Ziels unternehmen wir zusätzliche Anstrengungen: Wir fördern Nachwuchsgruppen und unterstützen die Berufung von Expertinnen und Experten.

Allen von postinfektiösen Erkrankungen Betroffenen und ihren Angehörigen kann ich versichern: Wir tun alles, um die ideale Forschungsbasis zu schaffen, um Behandlungsoptionen zu realisieren, die Heilung erlauben oder ihr Leid deutlich lindern können. Mit der Dekade wollen wir diesem Ziel gemeinsam ein großes Stück näherkommen.

Ich freue mich über Ihre Unterstützung für die Forschung im Kampf gegen postinfektiöse Erkrankungen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Dorothee Bär". The signature is fluid and cursive, with the first name "Dorothee" written in a larger, more prominent script than the last name "Bär".